

Liebe Studierende,

mit diesem Beitrag möchte ich etwas zum Thema Leistungsnachweis sagen und die einführenden Bemerkungen der ersten Präsenzsitzung vertiefen bzw. präzisieren.

Leistungsnachweis als diversitätsfördernde Projektarbeit

Wie bereits in der ersten (analogen) Präsenzsitzung angekündigt, ist der Leistungsnachweis für dieses Modul eine Projektarbeit. Das gibt eine große Flexibilität in der Auslegung, was genau zu tun ist. Am Ende muss die Projektarbeit für jeden von euch das Äquivalent von etwa 15 Seiten Hausarbeit darstellen.

Das ist auf der einen Seite nicht ganz so einfach, weil andere Herangehensweisen nicht so einfach umgerechnet werden können, auf der anderen Seite erlaubt es aber, Gruppenarbeiten als Projekte durchzuführen, die etwas umfangreicher sind. Das genau ist die Idee, die ich mit dem Leistungsnachweis in diesem Modul verfolge: Er ist als Gruppenarbeit angelegt, in der wir die Kultur der Digitalität konkret erleb- und erfahrbar machen.

Dabei können die Gruppen normalerweise und sehr selbstverständlich auf eure unterschiedlichen Voraussetzungen und auch Kompetenzen eingehen. Bzw. genauer: Sie sollten sich um eure Möglichkeiten und Interessen herum bilden. Selbstverständlich kann jeder oder jede von Euch „nur“ eine Hausarbeit schreiben, übrigens gerne auch als Blogbeitrag, der publiziert wird.

Leistungsnachweis als Ergebnis des Kurses

Unabhängig davon ist, dass der Leistungsnachweis ein Ergebnis des Kurses ist. Durch die Möglichkeit, die von vornherein gegeben ist, nämlich asynchron an der Erarbeitung der Ergebnisse mitwirken zu können, fließen diese Anteile in die *Bewertung des Leistungsnachweises* ein. Mit anderen Worten: eure Beteiligung über moodle ist bereits ein fester Bestandteil (der Beurteilung) des Leistungsnachweises.

Wichtig sind dabei vor allem eure Ergebnisse bezüglich der einzelnen Aufgaben. Das legt es für mich sehr nahe, dass ihr alle Aufgaben fristgemäß erledigt. Damit tragt ihr auch insgesamt das notwendige Material für den Leistungsnachweis bei, quasi bei doing hier im Kurs. Zum anderen lernt ihr auch, vor allem in den Phasen der Gruppenarbeit, wie eine Kollaboration in digitalen Unternehmen funktioniert.

Der Leistungsnachweis ist also ein systematischer Anteil des gesamten Moduls. Dabei ist mir bei der Aufgabenerledigung wichtig, dass sichtbar wird, dass ihr euch der Aufgabe angenommen habt. Das genaue Ergebnis richtet sich nach euren Bedürfnissen und Möglichkeiten. Die Aufträge sollten entsprechend offen formuliert sein und ich habe schon ein paar Mal betont, dass es mir nicht und nirgends darum geht, dass ihr meine Fragen abarbeitet.

Ich tue das nicht gern, aber am Ende weise ich euch darauf hin, dass es sich hier um ein fünfständiges Modul handelt. D. h., ihr habt jede Woche eine entsprechende Stundenzahl zur Verfügung, euch den Aufgaben zu widmen und auf moodle eure persönlichen Ergebnisse, oder die Ergebnisse der Gruppen, zu hinterlegen. *Mit anderen Worten: Ihr habt an sich genügend Zeit, dass eure Beschäftigung mit dem Thema und der Aufgabe für alle sichtbar wird.*

Leistungsnachweis als Möglichkeit einer Prüfung im Rahmen der Kultur der Digitalität

Ein letzter Hinweis gilt nun der Projektarbeit selbst. Ich hatte bereits erwähnt, dass ich für diesen Zweck mittlerweile eine Webseite betreibe, in der die Projektergebnisse erscheinen können. Ihr findet die Seite Online-Mathetik unter der Adresse <https://www.mathetik-online.de> (Mathetik ist dabei übrigens der Fachbegriff für die Wissenschaft des Lernens ;-)).

Auf dieser Webseite könnt ihr euch bereits umsehen. Dort werdet ihr verschiedene unterschiedliche Projektarbeiten eurer Vorgänger:innen finden. Es steht euch frei, euch bereits jetzt Gedanken zu machen, ob ihr beispielsweise ein Video produzieren wolltet, ob ihr lieber einen Podcast organisieren wollt, oder ob ihr gegebenenfalls schriftlich bei einem Blogbeitrag (Hausarbeit) verbleibt. Gerne könnt ihr auch noch andere Dinge machen, wenn euch etwas einfällt, was obige Voraussetzungen erfüllt.

Die einzige Bedingung ist die, euch dazu dann in Gruppen (ca. 3 – 6 Studierende) zu finden und dies gemeinsam zu organisieren. Dabei rechne ich fest damit, dass die Gruppen eine entsprechende Kompetenzverteilung vornehmen und alle Gruppenmitglieder zu annähernd gleichen Teilen – entsprechend ihrer Kompetenzen – am Ergebnis beteiligt sind. Das könnt ihr in den Gruppen wesentlich besser abschätzen (und auch kontrollieren) als ich, der ich dabei als externer Begleiter natürlich mit Rat und Tat zur Seite stehe.

Elementarer Bestandteil der Projektarbeit ist, dass ihr eine Reflexion auf euren Lernprozess mitliefert. Daneben gehört dazu immer eine schriftliche Ausformulierung bzw. natürlich auch ein Literatur- bzw. Medienverzeichnis, weil wir uns trotz der Vorgehensweise der Digitalität im wissenschaftlichen Bereich bewegen. Die Ausformulierung und Reflexion muss nicht zwingend auf der Webseite erscheinen, wohl aber das Literatur- und Medienverzeichnis.

Leistungsnachweis als Publikationsmöglichkeit

Ebenso elementar ist, dass Videos, Blogs und Podcasts auf der Webseite erscheinen, *denn nur als publizierte Beiträge sind sie auch wirklich Ressourcen*, die andere, beispielsweise im Bereich der OER (Open Educational Resources), verwenden können (ihr seht, dass die Ressourcenfrage von Organisationen ziemlich weit geht ;-)). Deshalb gehört hier auch dazu, dass ihr euch über die verschiedenen Lizenzmodelle (beispielsweise Creative Commons) kundig macht und entsprechend damit umgeht bzw. darauf hinweist.

D. h., mit anderen Worten, dass ihr eure Quellen, also das, was ihr für euren Remix verwendet, kenntlich macht bzw. nur solche Quellen verwendet, die ihr lizenzrechtlich auch verwenden dürft. Ich schreibe das bereits vorab, weil es immer etwas mühselig ist, im Nachhinein festzustellen, dass der verwendete Jingle beispielsweise eben nicht lizenzfrei zu verwenden war.

Am Ende bekommt ihr alle Zugang zur Webseite, um als Autor:innen auch sichtbar zu sein. Dabei lernt ihr gleichzeitig ein CMS (Content Management System), nämlich WordPress als Blogsoftware, kennen. Überlegt euch deshalb auch bereits ab jetzt gut, ob ihr das mit eurem richtigen Namen (Klarnamen) machen wollt, oder ob ihr eher als Pseudonyme auftreten wollt. Beides ist natürlich möglich, allerdings wäre zu einem späteren Zeitpunkt ein Verweis auf eure sicher coolen und klugen Beiträge nicht verkehrt. Es spricht also viel dafür, zumindest eure Namen zu hinterlegen.

Mit eurem Zugang zur Webseite und der Gestaltung des Beitrages erklärt ihr euch auch bereit, diesen Beitrag öffentlich zu teilen und mitzuteilen.

Am Ende bleibt mir nur noch einmal zu sagen, dass Ihr euch bitte um die Erledigung *aller* eurer Aufgaben, das betrifft auch Aufgaben, die im Gruppenkontext entstehen, kümmert. Zum anderen bitte ich euch darum, sofort und gerne nachzufragen, wenn euch etwas unklar ist. Wenn wir das hier diskutiert haben, gibt es am Ende auch wenig Zweifel, wie ihr vorgehen sollt und könnt – und wie und was ich beurteile bzw. benote. Ich möchte das schließlich möglichst transparent machen :-).

P.S.: In einem der ersten Jahrgänge haben wir, im Modul der Lern- und Bildungsprozesse, tatsächlich ein Buch produziert. Das war eine heftige Sache, wäre aber prinzipiell auch (ggf. als Wikibuch) denkbar. Dieses Buch könnt ihr ebenfalls auf der Webseite Mathetik-Online finden. Und beim allererstenmal gab es auch ein Theaterstück :-).